



Durch Deine HerzLandschaft in Deim Göttliches Selbst erwachen

Die erfreuliche Unheilbarkeit von Homo/BiSexualität

ANDERSSEIN IST UNSER SEELISCHER GEBURTSZUSTAND

Kürzlich las ich die „Arbeit“ einer („ehemals!!!“ lesbischen) Frau, die in Zeitungen und Internet euphorisch (und reichlich militant) verkündet, ein Programm entwickelt zu haben, um HomoSexualität (mit Hilfe von Jesus und Gott) zu heilen. ich war entsetzt und tief schockiert, als ich mich mit ihrer These näher befasste und herausfand, dass „Arbeiten“ wie die ihre in Amerika, Deutschland, Australien und anderen Ländern durchaus weit verbreitet sind und, speziell unter Jugendlichen, die verzweifelt genug sind, sich solchen Maßnahmen anzuvertrauen (oder von ihren Eltern dazu genötigt werden), schon zu zahlreichen Suiziden oder tiefgreifenden seelischen Störungen und Traumata geführt haben. ich finde es persönlich schwer erschütternd, dass in unserem Zeitalter noch immer so wenig Verständnis über die menschliche Seele existiert, dass es zu so grauenvollen Ansätzen wie der „Heilung von HomoSexualität“ überhaupt *kommen* kann. Allein der Wunsch danach zeigt -aus Sicht von Heart Dialogue (HD) zumindest-, wie verzerrt die Menschen auf SeelenDynamiken blicken und wie wenig gesundes und emotional reifes Empfinden es über diese Dynamiken gibt.

Unsere Positionen zu den hier im folgenden diskutierten Fragen und Thesen mögen radikal sein; zumindest sind sie radikal *neu*. Doch vielleicht gibt es die eine oder den anderen dort draußen, die oder der darin jene Art von Antwort findet, die eine tiefe Sehnsucht in ihrem oder seinem Herzen berührt, so dass die Verzweiflung über „AndersSein“ nach und nach dorthin heilen kann, es zu LIEBEN, ein buntes, vielschichtiges, einmaliges seelisches Individuum zu sein. Wir alle sind anders! Wir alle fühlen inneren Terror *exakt darüber*. Das hat zunächst mal überhaupt gar nichts mit erotisch-sexueller Präferenz zu tun; das ist lediglich *eine* Domäne des Menschseins, in der sich AndersSein zeigen kann. Doch die innere Angst davor, in seiner Einmaligkeit in der Welt sichtbar und fühlbar zu sein, ist schlicht und ergreifend Symptom und Ausdruck dessen, was wir in HD als IndividualitätsAngst beschreiben: Der Horror darüber, als primär emotionales Wesen in unbewusster Individualität zu existieren. Diese Angst umfasst in ihrer menschlichen Ausprägung alle emotio/psychodynamischen Themen dieser und vergangener Inkarnationen. Jeder Mensch fühlt das; bewusst oder unbewusst. Dieser innewohnende Horror über Individualität ist die Wurzel von Kollektivismus und dem geradezu zwanghaften Versuch, Menschen zu normen und jegliche Unterschiedlichkeit auszumerzen; ein klassisches Symptom von AngstVermeidung. HomoPhobie und der Ruf nach „Heilung von HomoSexualität“ ist aus dieser Perspektive ein grauenvoll schmerzhafter Versuch von Menschen, dieser UrSeelenAngst in sich selber auszuweichen und Menschen lieber einheitlich zu normen, statt ihre eigene Angst zu fühlen und zu heilen.

LICHT IM CHAOS

ich möchte mit diesem Artikel gern versuchen, einen Ansatz von Licht in dieses Chaos aus Angst, Scham und jahrhundertelangen Verdrehungen zu bringen. ich werde einige KernThesen und -Vorurteile rund um das Thema Homo/BiSexualität aus Sicht von HD beleuchten, so dass du für dich herausfinden kannst, ob es dir evtl. Antworten auf (schmerzhafte) Fragen und Zweifel geben kann.

1) HOMO/BI-SEXUALITÄT IST EINE WAHL.

Was, wenn die erotische Präferenz eines Menschen eine *prä-inkarnative SeelenWahl* ist; also etwas, das wir als Seele vor einem irdischen Leben wählen? Was, wenn wir es seelisch bewusst einwählen, in einer spezifischen Inkarnation eine bestimmte sexuelle Vorliebe zu haben? Falls du dich jetzt empört fragst, wie und warum du als Seele soo blöd sein solltest, so etwas Herausfordrendes, potentiell Schmerzhafte/Traumatisierendes frei und bewusst zu WÄHLEN; darauf habe ich aus mannigfaltiger eigener Erfahrung eine Antwort: Sich für ein Leben einzuwählen, homosexuell zu sein, ist eine sehr mutige Entscheidung der Seele, bestimmte innerseelische Dynamiken so überdeutlich zum Vorschein zu bringen, dass der Horror über dieses spezielle AndersSein (IndividuellSein) unausweichlich wird. Sexualität und damit Intimität stellt einen der verletzlichsten Sektoren des MenschSeins dar und ist dadurch am besten geeignet, SeelenThemen zu verdeutlichen, um sie zu bearbeiten: Zum Beispiel spezielle männliche oder weibliche Beziehungsdynamiken oder den Zusammenhang von Liebe und Begehren in Männern und Frauen oder den Tanz von Yin & Yang aus einer speziellen Perspektive. Fühl doch mal in dich hinein, ob du dazu eine seelische Resonanz in dir findest: Kann es sein, dass du dein IndividuumSein besonders deutlich fühlen und HEILEN, möchtest? Jetzt, in diesem Leben? Das wäre großartig! Und du bist damit zum Glück nicht allein, nur einzigartig!

Allein aus diesem ersten AntwortAngebot wird deutlich, wie gefährlich und irreführend es ist, wenn man aus so einer vielschichtigen Debatte den seelischen Kontext herauslässt und *dann* behauptet, Homo/Bi-Sexualität sei eine Wahl. Einmal geboren, ist es nämlich absolut *keine* Wahl mehr. Alles, was du dann noch wählen kannst, ist, niemals aus dem heraus zu HANDELN, was sich für dich wie deine tiefste HerzensWahrheit anfühlt. Und das ist das mit Abstand das *Ungesündeste*, was du aus unserer Sicht wählen *könntest*. Ungefähr so ungesund, wie katholischer oder buddhistischer Mönch (oder Nonne) zu werden und zölibatär zu leben. Auch das Argument, man könne wählen, entgegen der eigentlichen (homo-)sexuellen Präferenz (heterosexuellen) Sex zu haben, (um „normal“ zu sein oder zumindest nach außen so zu wirken), ist derart engstirnig, dass es kaum ein GegenArgument verdient (zumindest nicht oberhalb des Niveaus von: „Klar, du kannst auch wählen, mit einem Hund Sex zu haben, auch wenn du nicht natürlicherweise Hunde begehrt, aber ist das gesund??!!?“ -und *falls* du natürlicherweise Hunde begehrt, sei bitte so nett und frag den entsprechenden Hund *vorher*, ob das Begehren *beidseitig* ist!!).

2) HOMO/BI-SEXUALITÄT IST GRUNDSÄTZLICH DIE FOLGE VON KINDHEITSTRAUMATA UND/ODER GESTÖRTEN ELTERNKINDBEZIEHUNGEN.

Die meisten Anhänger der sogenannten Ex-Gay-Bewegungen sowie etliche religiöse Prediger und „reparative“ Therapeuten deklarieren, dass Menschen nicht homosexuell geboren werden, sondern dass die homosexuelle Ausrichtung durch unbewusste Traumata wie Missbrauch oder Ablehnung in der (früh-) kindlichen Entwicklung des Menschen entsteht.

Daraus ein striktes entweder-oder und Ja-oder-Nein zu machen, ist ein weiterer Hinweis auf die KurzSichtigkeit jener, die sich dem Thema eindimensional annähern. Grundsätzlich zu behaupten, Homo/Bi-Sexualität sei eine Folge von KindheitsTraumata, ist einseitig und nicht akkurat. Es strikt zu leugnen, ebenso.

Nur weil es homosexuelle Menschen gibt, auf die es zutreffen mag, dass ihre erotische Vorliebe eine direkte, wenn auch komplett unbewusste, Folge von kindlichen Verwundungen ist, heißt das nicht, dass es eine generelle Regel ist. Klar, es gibt Menschen, die in ihrer Kindheit schwere -und vor allem sexuell missbräuchliche-Verwundungen erlitten haben, und in unbewusster (!) Folge im ErwachsenenAlter homoerotisch empfinden. Dabei kann es sein, dass dies geschieht, um das entsprechende Trauma zu schützen, indem man sich zu dem aus der jeweiligen Verwundungsperspektive heraus „sichereren“ Geschlecht hingezogen fühlt: Ein Junge, der von einer Frau missbraucht wurde, würde demnach später einzig mit Männern Intimität teilen wollen und können, um nie wieder (sexuell) einer Frau nahe kommen zu müssen. Es kann genauso gut sein, dass ein Junge, der von

einem Mann missbraucht wurde, später Intimität mit Männern sucht und dadurch die TraumaDynamik unbewusst ständig wiederholt (obwohl die Sexualität als solche durchaus genussreich empfunden werden kann); um es an der SeelenOberfläche zu halten (und potentiell zu bearbeiten). Oder ein Mädchen, das bei einer erotisch-emotional komplett verhungerten Mutter aufwächst und unbewusst „entscheidet“ später „ein besserer Mann“ zu werden und Frauen mit Erotik und Erfüllung zu beschenken. Es gibt so viele denkbare StartSettings wie es individuelle Seelen gibt!

Nur: Was ist mit all den Kindern, die oberflächlich betrachtet in genau denselben Settings aufwachsen und NICHT homosexuell werden?!? Denn es gibt sehr viel mehr (sexuell) missbrauchte Frauen und Männer, die *nicht* homosexuell werden. Einige dieser heterosexuellen Menschen mit MissbrauchsWunden werden später aufreizende Verführerinnen oder frauenverachtende Machos, andere werden eher verschlossene Nonnen/Mönche oder graue, asexuelle Mäuse und Mäuseriche. Was sagt uns das? Ganz einfach: Unterschiedliche Menschen finden unterschiedliche Lösungen und Antworten auf ein und dieselbe Not und Seelen haben unterschiedliche Pläne für eine Inkarnation!

Zudem gibt es -zumindest aus *meinem* Blickwinkel- viele homosexuell empfindende Menschen, die wirklich niemals auch nur annähernd missbräuchliche (oder anderweitig herausragend traumatisierende) Erfahrungen gemacht haben. Diese faktische Offensichtlichkeit macht eine allgemeine Pathologisierung vollkommen unangebracht!

Und wie erklärt man sich in diesem Pathologisierungsmuster überhaupt, dass es einfach Menschen gibt, die sich in MENSCHEN verlieben und denen das Geschlecht egal ist? Vielleicht hast du dich dein Leben lang zum polaren Geschlecht hingezogen gefühlt und plötzlich steht da diese Seele-in-Menschform vor dir, in die du dich Hals-über-Kopf verliebst, weil sie einfach dein SoulMate ist und allein dadurch unwiderstehlich sexy? Uhps, sie hat dasselbe Geschlecht wie du und du fandest das nie zuvor anziehend; *who cares!?!?!?* Ist das pathologisch?? ich finde es eher romantisch, aber Diagnosen hängen stets vom WeltBild ab, durch das man schaut!

Dann gibt es auch noch jene Frauen, die -obwohl sie Männer erotisch durchaus anziehend finden- mit Frauen einfach mehr Erfüllung finden (und Männer mit Männern, obwohl sie Frauen sexuell durchaus begehren). MANCHMAL sind Frauen einfach *tatsächlich* die besseren Männer. Und MANCHMAL sind Männer die besseren Frauen. Wirklich! Guck dir mal „Danish Girl“ an, wenn du daran bisher Zweifel hattest!

Nehmen wir in diese PathologisierungsDebatte noch die zuvor besprochene seelische Domäne mit hinein, nämlich dass eine Seele prä-inkarnativ WÄHLT, was sie in einem irdischen Leben lernen, erfahren und durchleben möchte, so ist natürlich auch wichtig, zu sehen, dass wir auch unsere Eltern wählen. Eltern, die uns ganz bestimmte Wunden zufügen, die ganz bestimmte Folgen haben. Das mag sich aus ungeheilter menschlicher Perspektive vollkommen irre anhören (denn wer würde Eltern wählen, die einen missbrauchen, beschämen oder anderweitig emotional-körperlich misshandeln?!?), aber aus seelischer Sicht ist es deutlich fühlbar -je geheilter du bist-, dass Seelen solche Entscheidungen treffen, um zu lernen und zu heilen.

Wenn man HomoSexualität also überhaupt in irgendeiner Weise pathologisieren will, muss man zuvor erst mal emotional reife und spirituell kompetente Therapeuten hervorbringen, die in der Lage sind, akkurat fühlend zu unterscheiden, ob HomoSexualität bei einem spezifischen Individuum verwundungsbasiert oder natürlicher Ausdruck der SeelenWahl ist! Und *dann* muss man fairerweise bitteschön auch all die heterosexuellen Verführerinnen, UnschuldEngelchen, Machos, Patriarchen und Matriarchinnen, Lolitas und Lancelots, Nonnen und Mönche, asexuellen grauen Mäuse/riche in die Liste der Pathologie mit aufnehmen! Das würde dann aber 99,789% unserer ErdBevölkerung betreffen. Uhps! Wollen wir uns dann vielleicht gleich darauf einigen, dass die Menschheit als solche in ihrem aktuellen EntwicklungsStadium einen Haufen unerlöste, ungesunde, kompensatorische erotisch-sexuelle Themen zu heilen hat und HomoErotik im Zweifelsfall *nicht* dazu gehört? DA bin ich dabei!

3) LESBISCHE FRAUEN SIND UNWEIBLICH UND SCHWULE MÄNNER WEIBISCH.

Mal ganz davon abgesehen, dass dieses Klischee selbstredend bei WEITEM nicht auf alle homo/bisexuelle Menschen zutrifft; was geht da im Zweifelsfall vor sich?

Wir gehen in HD davon aus, dass jede Seele ihrem NaturZustand nach aus verschiedenen Wesensanteilen besteht: Wir nennen sie IntraPersonas (IPs). Es gibt männliche, weibliche, animalisch-impulsive, spirituelle und kindliche IPs. Sie alle bestehen ursprünglich aus einer verletzbaren Essenz, in der sie ihre hoch-individuelle Liebe sowie ihre ganz spezifischen Geschenke und Bedürfnisse fühlen, zeigen und verkörpern. Diese ursprüngliche EssenzEindeutigkeit hinsichtlich ihrer Individualität macht sie so verletzlich: Wird ihre Essenz traumatisiert oder zurückgewiesen, so finden IPs strategische AbwehrLösungen für ihre Nöte und tarnen, verbergen, dosieren, verändern sich, um sich zu schützen. All dies geschieht vollständig jenseits des BewusstseinsRadars des Menschen, zumeist in Kindheit und Jugend.

In *jeder* menschlichen Seele gibt es IPs, die sich zu Männern hingezogen fühlen und in *jeder* Seele IPs, die sich zu Frauen hingezogen fühlen. Wirklich! ich habe noch *keine* Ausnahme erlebt! Nur weil es unbewusst ist, heißt das nicht, dass es *nicht* in dir lebt! Es ist eine Frage der inneren Identifikation und Bewusstheit, ob wir das fühlen und erleben können oder nicht. Nach meiner persönlichen SeelenErinnerung nehmen wir in verschiedenen Inkarnationen abwechselnd männliche und weibliche Form an und empfinden wahlweise heterosexuell, bisexuell oder homosexuell. Das bedeutet, sowohl die männliche und weibliche Ausprägung und Identifizierungsmöglichkeit als auch die EmpfindensOption, uns zu unserem eigenen, zum anderen oder zu beiden Geschlechtern gleichermaßen hingezogen zu fühlen, ist in jedem von uns angelegt. All dies stellt einfach nur verschiedene Linsen dar, wie wir Realität erfahren können, um uns selbst in all unserer seelischen Vielfältigkeit kennenzulernen.

Welche IPs mit welcher Vorliebe und Linse auf die Realität in deinem unbewussten IdentifikationsFokus steht und wie deine Seele mit ihren verschiedenen Aspekten grundsätzlich formatiert ist (also: ob das Weibliche weit „vorne“ ist und das Männliche verdrängt oder umgekehrt; ob du Zugang zu Animalischem und/oder Spirituellen hast oder das komplett verborgen in dir schlummert; ob sich das Kindliche verletzlich zeigen kann oder verdrängt wurde), hängt von mannigfaltigen Einflüssen ab; auf jeden Fall aber auch von deiner Kindheit. Welche Seiten in dir wurden familiär gefördert, bevorzugt, gelobt; welche beschämt, zurückgewiesen, abgelehnt? Wie haben sich deine Eltern subtil oder offen an dir genährt, bestimmte Aspekte von dir für ihren eigenen HerzensHunger missbraucht? Die Folgen, die diese FamilienDynamiken seelisch haben, sind äußerst komplex und hoch-individuell. Doch die Formation deiner SeelenTeile macht deine Persönlichkeit in diesem Leben aus.

Häufig, aber nicht immer, ist in Frauen eine weibliche IP und in Männern eine männliche IP der Seele an der „Front“ des Selbst. Durch diese relative Häufigkeit ist in unserer Kultur ein standardisiertes, kollektivistisches Bild entstanden, wie Frauen und Männer zu sein und auszusehen haben, das sich glücklicherweise in den letzten Jahrhunderten schon stark gewandelt hat, aber noch immer tief in unserer Konditionierung verankert ist. Diese StereoTypisierung hat absolut *nichts* mit der ursprünglichen Weite und Vielseitigkeit unseres seelischen NaturZustands zu tun! Jene Menschen, die am stärksten in der Schuss- und Spottlinie unserer Gesellschaft stehen, weichen stark von diesem kollektivistischen Standard ab, indem eine Frau eine männliche IP und ein Mann eine weibliche IP (unbewusst) im inneren Fokus hat und sich dies in der Art, zu empfinden, in persönlichen Vorlieben, Sprache, äußerlicher Erscheinung und Verhalten äußert. Das hat weder mit multipler PersönlichkeitsStörung, noch mit TransSexualität¹ zu tun; es sind einfach nur im-Fokus-stehende Wesenszüge,

¹ Nur damit keine Missverständnisse aufkommen: Wir pathologisieren in HD Transsexualität nicht mehr oder weniger als andere „queere“ Themen. Aus Sicht von HD ist Transsexualität der prä-inkarnativ gewählte Ausdruck einer stark gesteigerten Version dieser speziellen inneren Verteilung von IPs, die aufgrund der eindeutig gefühlten Realität, das gegenteilige Geschlecht von der körperlichen Ausprägung zu *sein*, etliche heftige SeelenKonflikte hervorruft. Einerseits den, dass das, was man gefühlt IST im Gegensatz dazu steht, was der Körper zu repräsentieren *scheint* (was die geschlechtsspezifische Ausprägung eines grundsätzlichen spirituellen Konflikts ist). Andererseits eine unumgängliche Auseinandersetzung mit männlichen & weiblichen Anteilen der Seele. Dass man für so heftige SeelenKonflikte kompetente Begleitung braucht, versteht sich von selbst, es ist aber dennoch aus unserer Sicht (und entgegen der ICD-10) keine Krankheit, sondern eine immens mutige SeelenHerausforderung!

die in *jeder* Seele vorhanden sind.

Frauen, die im inneren Fokus einen InnerenMann haben, fühlen sich potentiell eher zu Frauen hingezogen, Männer, die im inneren Fokus eine InnereFrau haben, fühlen sich potentiell eher zu Männern hingezogen. Warum? Weil sich grundsätzlich Yin-Yang-Pole anziehend finden. Es ist schon fast ironisch, dass die *WesensAnteile selber* ja dennoch *heterosexuell* empfinden: Ein männlicher Anteil in einer Frau fühlt sich zu Frauen hingezogen bzw. ein weiblicher Anteil in einem Mann fühlt sich zu Männern hingezogen. Selbstverständlich gibt es auch durchweg „queere“ IPs, die in sich selber zwischen Yin und Yang hin und her tanzen können und sich ihrer EssenzNatur nach zu beiden Geschlechtern hingezogen fühlen können.

Wenn ihr mir bis hierher folgen konntet, bekommt ihr wahrscheinlich ein Gefühl dafür, dass die ganze Sache nicht so einfach ist, wie menschliche Vorurteile sie gerne abstempeln würden, wenn wir die gesamt-seelische Komponente nicht *ignorieren*, sondern als *Ausgangspunkt* des Ganzen nehmen.

4) HOMO/BI-SEXUALITÄT IST HEILBAR.

Die meisten Ex-Gay-Bewegungen vertreten den Standpunkt, dass ein Wechsel der sexuellen Orientierung von homosexuell zu heterosexuell durch „reparative Therapien“, Gebet und „die verändernde Kraft des Herrn Jesus Christus“ möglich sei. Einige radikale Therapeuten und Priester versuchen, mit ElektroSchocks und anderer SchmerzTherapie Umkonditionierungen zu erzielen oder arbeiten gar mit Exorzismus. Manche gehen so weit, Eltern zu raten, ihre homosexuellen Kinder „sozial zu isolieren, kein Mahl mit ihnen gemeinsam einzunehmen, ihnen Blick- und Körperkontakt zu verweigern und ihre Seele Satan zu übergeben.“ Im Ernst! Das ist kein GruselMärchen aus dem Mittelalter oder dem Dritten Reich. Das ist aktuell!

Was sind die Resultate? Nun, einige wenige Menschen behaupten, das Programm hätte bei ihnen „gewirkt“; sie fühlten nun tatsächlich keinerlei Anziehung mehr zum eigenen Geschlecht. Ein paar mehr geben an, sie fühlten zwar die Anziehung noch, jedoch kein drängendes Bedürfnis mehr, diese auszuagieren. Die Mehrheit aber leidet in Folge dieser Programme vor allem an tiefem SelbstHass, Schuld- und WertlosigkeitsGefühlen, Scham, Angst/PanikStörungen und Depressionen mit SuizidTendenzen, weil ihre „Störung“ nicht geheilt werden konnte.

Dass diese menschenverachtenden Bewegungen ihre vollkommen einseitigen Behauptungen auch noch an Spiritualität knüpfen und den Betroffenen erzählen, sie versperrten sich auf ewig den Zugang zu Gott und dem Himmel, weil sie schwul oder lesbisch sind, ist so dumm, grausam und entsetzlich, dass mir dazu beinahe die Worte fehlen! HomoSexualität steht in KEINSTER Art und Weise jemals irgendwie Spiritualität im Wege! Gott ist es vollkommen gleichGÜLTIG, wen wir lieben; alles, was Ihn interessiert ist, wie emotional gesund wir diese Person lieben. Aber auch jene, die sich in emotional ungesunden Beziehungen befinden (was der Standard unter Menschen egal welcher erotischen Präferenz ist, weil bislang kaum je jemand seine KindheitsWunden geheilt hat und nur wer das tut, ist in der Lage, eine wenig co-abhängige und somit emotional reife LiebesBeziehung inkl. Gesunder Sexualität zu führen), begehen damit selbstverständlich keine Sünde und landen niemals in irgendeiner Hölle. Was Menschen bisher „Hölle“ nannten, ist einfach nur ein emotionaler BewusstseinsZustand von ungeheilten Wunden und darauf basierenden Verdrehungen. Eine schlimmere Hölle als diese Ex-Gay-Programme wird ein (homosexueller) Mensch hier auf Erden oder anderswo kaum finden!

Lasst es uns mal mit einem grundsätzlich anderen Blickwinkel probieren: Viel wichtiger als die Frage, zu *wem* sich ein Mensch hingezogen fühlt, ist für uns die Frage danach, wie emotional gesund diese Anziehung (zu wem auch immer) ist. Je schwerer wir in unserer Kindheit verwundet wurden, desto ungesünder wird die Art, wie und in wen wir uns als Erwachsene verlieben, sein. Für jeden! Das ist zu 100% unabhängig von der sexuellen Orientierung! Dass sich viele heterosexuell empfindende Menschen einfach nur, weil *ihre* Art, sich zu verlieben, der kollektivistische Standard ist, damit in ihren *durchgängig* co-abhängigen Beziehungen verstecken und dies dann auch noch zu einer erstrebenswerten Norm erklären, ändert an dieser Tatsache gar nichts! Im

Gegenteil: Es ist aus unserer Sicht grenzenlos traurig, dass diese mitunter vollkommen tote Öde, die als LiebesBeziehung deklariert wird, die Normalität unserer Gesellschaft ausmacht! Dann aus dieser standardisierten, emotional ungesunden KomfortZone heraus auf Menschen mit dem Finger zu zeigen, die es mutig wagen, sich geradezu provokant individuell der Welt zu offenbaren (was sich ungefähr so anfühlt, wie nackt über den Ku´Damm zu laufen, während alle anderen einen Pelzmantel tragen), erscheint aus diesem Blickwinkel wirklich schmerzhaft ungerecht.

Es gibt unzählige vollkommen co-abhängige, ungesunde, destruktive heterosexuelle Beziehungen, in denen die schrecklichsten Verwundungsmuster zwischen Mann und Frau ausagiert werden, ohne dass es einem von beiden auch nur annähernd bewusst wäre. Aus Sicht von HD wäre verglichen damit ein homosexuelles Paar, in dessen Beziehung zwei emotional geheiltere, bewusstere Menschen miteinander relativ gesunde, erfüllende YinYangDynamiken ausleben, die nichts (mehr) mit Verwundungen und Kompensation zu tun haben, reifer, gesünder und erstrebenswerter (!) als die co-abhängigen heterosexuellen Beziehungen, die die sogenannte Norm ausmachen. Es kommt aus dieser Perspektive nicht darauf an, *wen* wir lieben, sondern *wie* und *warum* diese Liebe ausagiert wird.

Bevor sich ein Mensch nicht einem radikalen, jahrelangen inneren Heilungsprozess aussetzt, bei dem er seine AbwehrStrategien und die darunterliegenden emotionalen Verwundungen in jeder einzelnen IP der Seele heilt, sind LiebesBeziehungen und die Art, wie und in wen wir uns verlieben, per Definition emotional ungesund. Bei jedem. Vollständig unabhängig von unserer erotischen Präferenz.

Wenn wir also von Heilung sprechen, müssen wir zunächst mal definieren, *was* wir überhaupt heilen wollen! Aus HD-Sicht kann alles -ausnahmslos *alles*- in einer Seele heilen, wenn ein Mensch bereit ist, durch die Hölle zu gehen, die das emotional bedeuten kann. Manchmal dauert die Heilung von schweren Wunden mehrere Inkarnationen, aber grundsätzlich ist alles heilbar. Aber: HomoSexualität ist nichts, was man überhaupt heilen *müsste*, jedenfalls nicht mehr oder weniger als militante HeteroSexualität!

In jenen Fällen, in denen HomoSexualität *tatsächlich* Folge von kindlichen Traumata wie Missbrauch oder schwerer Vernachlässigung ist, brauchen diese *Traumata* Heilung, nicht die sexuelle Präferenz! Konkret kann das bedeuten, dass in einer Frau ein männlicher Anteil innerlich nach Vorne getreten ist, um weibliche Anteile zu beschützen, die unter einem Missbrauch ansonsten emotional vernichtet worden wären. Auf seelischer Ebene legen IPs bei solch schlimmen Traumata mitunter herzerreißende (nonverbale, unbewusste) Schwüre ab, die in etwa von einem InnerenMann zu einem InnerenMädchen/einer Inneren Frau lauten können: „Ehe es dich vernichtet und in all deiner Empfindsamkeit, Zartheit und Unschuld zerstört, werde ich vor dich treten und dich schützen; ich werde mit ihm/ihr (der missbräuchlichen Person) schon fertig; ich bin stärker als du, ich halte das aus!“.²

In so schwer verwundeten Personen ist für andere Menschen häufig instinktiv spürbar, dass die Verteilung der WesensAnteile eine NotLösung ist, die auf Traumata basiert, und nicht dem natürlich-gesunden Ausdruck dieser Seele entspricht. Und darauf, *exakt darauf*, wird in unserer Gesellschaft dann mit dem Finger gezeigt und diese Menschen werden als „MannsWeiber“ oder „Tunten“ beschimpft, beschämt und ausgelacht. Eigentlich aber müsste man die entsprechenden IPs, die sich zum Schutz nach vorne begeben hat, als Helden feiern, denn *sie* sind es, die es ermöglicht haben, dass dieser Mensch an dem Trauma nicht vollständig zerbrochen ist. Worauf jene engstirnigen, kurzsichtigen Menschen da *unbewusst* mit dem Finger zeigen, ist übrigens nicht mehr oder weniger als ihre eigenen getriggerten verdrängten KindheitsVerletzungen, ihre Angst vor ihrer eigenen Individualität, die nicht der Norm entsprechen könnte und die Scham über alle WesensAnteile in *ihnen selber*,

2 ich wähle dieses Beispiel als eine Art „Klassiker“; natürlich sind diese Dynamiken aber hoch-individuell und je nach Trauma, SeelenStruktur und FamilienDynamik vollkommen unterschiedlich. Selbstverständlich gibt es ebenso *Frauen*, die Kinder missbrauchen. Und „Femmes“ bzw. maskulin betonte schwule Männer und sämtliche individuelle RegenbogenVersionen zwischen diesen jeweiligen Polen haben natürlich eine andere emotionale Vita und/oder eine andere innere Art, Lösungen für Traumata zu finden; diese inner-seelischen Prozesse sind stets individuell und müssen ebenso individuell erforscht werden, um sie zu fühlen und zu heilen.

über die und deren Vorlieben sie lieber gar nicht erst nachdenken wollen...!

Wenn sich derart schwer verwundete MissbrauchsOpfer daran wagen, ihre emotionalen Traumata heilen zu wollen, geschieht es in einigen wenigen Fällen, dass auf dem Weg der Heilung *nebenbei* das Phänomen auftritt, dass in einer Frau ein weiblicher Anteil, der eigentlich Männer begehrt, sich wieder „nach vorne“ traut und der InnereMann, der sie geschützt hat, für dieses Leben weiter nach hinten tritt, und die GesamtPerson als Folge dieser Umverteilung in der Seele insgesamt eher Männer begehrt als Frauen oder beide Geschlechter gleichermaßen. Aber was dort geschieht, ist dann eine natürliche Umverteilung der IPs als Folge der Heilung der kindlichen Verwundungen, *keine* Heilung von HomoSexualität!

Ebenso kann man bei zuvor einseitig heterosexuell identifizierten Menschen beobachten, dass sie sich im Laufe eines tiefgreifenden inneren Prozesses immer mehr darüber bewusst werden, dass sie grundsätzlich in der Lage sind, sich auch zu ihrem eigenen Geschlecht erotisch hingezogen zu fühlen, wenn sie gerade mit einer entsprechend empfindenden IP arbeiten und diese stark im BewusstseinsFokus steht. Dies macht ja auch komplett Sinn, wenn wir uns -wie oben beschrieben- vor Augen halten, dass wir in verschiedenen Leben als Männer und Frauen inkarnieren und es folglich in unserer Seele angelegt sein muss, sich zu beiden Geschlechtern hingezogen zu fühlen, und es einzig darauf ankommt, welcher WesensAspekt in uns im inneren Fokus steht und wie die IP sich in Bezug auf Männer und Frauen fühlt.

Aus diesem Blickwinkel könnte man sagen, dass sowohl Homo- als auch HeteroSexualität insofern einseitig ist, weil das nur bedeuten kann, dass nicht *alle* IPs geheilt und im BewusstseinsFokus sind, man also nicht durch die GesamtLinse der Seele schauen, fühlen und leben kann, sondern lediglich durch einen Ausschnitt davon. Erst durch einen jahrelangen inneren Prozess werden uns überhaupt all jene IPs aus den hinteren Räumen des SeelenBewusstseins präsent und fühlbar, von denen wir zuvor nicht einmal wussten, dass sie mit zu unserem Wesen gehören. Dadurch wird das EmpfindensSpektrum immer weiter und bunter, vielfältiger und tiefer. Erst dann können wir unser wundervolles, regenbogenbuntes, individuelles SeeleSein gänzlich und in all seinen Facetten hier auf Erden als Menschen umarmen, verkörpern, feiern und genießen.

5) VIELE THERAPEUTEN ODER PFARRER BEHAUPTEN, HOMOSEXUELLE KÖNNTEN IHRE SEXUELLE PRÄFERENZ DURCH WILLENSKRAFT UND/ODER GEBET HEILEN.

Was bei den wenigen (!) Menschen, bei denen tatsächlich als Folge einer solchen „Therapie“ eine (scheinbare) Änderung im Empfinden gegenüber Männern und Frauen eintritt, aus Sicht von HD geschieht, ist, dass -unter dem enormen emotionalen und spirituellen Stress und Druck einfach ein anderer Wesensanteil in den BewusstseinsFokus tritt als zuvor: War dieser Mensch zuvor mit einem Wesensanteil identifiziert, der Frauen begehrt/liebt, so schiebt sich nun eine IP „an die Front“ des Bewusstseins, die diese grauenvolle Situation der Therapie besser meistern kann und (weil für diese Situation von Vorteil) tendenziell eine Anziehung zu Männern fühlt oder insgesamt mit Erotik und Romantik nichts am Hut hat und das Problem dadurch (scheinbar) löst. Solcher Art Wahrnehmungs/Vorlieben-Verschiebungen in Menschen sind aus vielen anderen Domänen bekannt. Gerade innerhalb von radikalen Therapien oder spirituellen Schulen, die ein bestimmtes Ziel fokussieren: Da werden sich stets jene IPs finden, die exakt das besonders gut können, was der Therapeut, Pfarrer oder Guru für wünschenswert hält.

Dabei geschieht selbstverständlich keine Heilung von HomoSexualität (allein schon, weil es da grundsätzlich nichts zu heilen gibt!), sondern einfach eine BewusstseinsFokusVerschiebung, die eine andere Art von Einseitigkeit hervorbringen wird. Das ist aus unserer Sicht alles andere als (emotional) gesund! Ganz sicher wird dadurch nichts geheilt, was wirklicher Heilung *bedürfte*; nämlich evt. KindheitsTraumata, Beschämung, SelbstHass, SchuldGefühle und WertlosigkeitsEmpfinden. Dass so viele dieser Menschen „rückfällig“ werden, ist ebenso leicht zu erklären: Sobald der immense emotionale Stress nachlässt, der in diesen Programmen auf

Menschen ausgeübt wird, tritt der ursprüngliche Wesensanteil wieder in den Vordergrund, erlebt die Welt durch seine spezifische Linse und lebt seine Vorlieben aus.

Es ist aus Sicht von HD ganz offensichtlich, warum diese „Therapien“ so viel mehr Schaden als Nutzen anrichten: Durch Willenskraft und Gebet kann man *niemals irgendetwas* heilen, was mit menschlicher Emotionalität zu tun hat! HD vertritt, dass Menschen primär emotionale, sekundär willentliche, tertiär mentale und quartär physisch-handelnde Seelenwesen sind. Demnach kann man seine Handlungen natürlich zu einem gewissen Grad willentlich kontrollieren, weil der Wille stromaufwärts von Handlungen liegt, aber ganz sicher nicht heilen. Man kann auch seine Gedanken und oberflächlichen Stimmungen zu einem gewissen Grad mit dem Willen beeinflussen und umlenken, weil der Wille auch stromaufwärts des Mentalen liegt. Aber er liegt stromabwärts der tiefsten Emotionen und somit stromabwärts unserer Seelenessenz. Laut HD sind Emotionen der Webstoff, aus dem wir als Seele gemacht sind. Die essentiellste davon Liebe.

Wirkliche Heilung kann immer nur in der Frequenz und Domäne stattfinden, in der auch die Verwundung stattgefunden hat; also an der *Quelle*, nicht stromabwärts davon. Mit anderen Worten: Du kannst eine emotionale Verwundung nicht durch Willenskraft, Gedankenveränderung oder Verhaltenstherapie ändern, sondern nur, indem ein anderer Mensch, dessen Herz umfassend genug geheilt ist, um all deine Emotionen in sich landen zu lassen, dich darin empfängt und fühlt, was du fühlst, während du das fühlst und warum du es fühlst. Wenn eine emotionale Wunde durch dieses gefühlt-werden wirklich geheilt ist, werden sich dein Willen, deine Gedankenvorgänge und deine Handlungen automatisch ändern, weil fortan von der emotionalen Quelle gesundes „Wasser“ durch deinen Seelenstrom fließt. Ganz sicher wird sich auch verändern, in wen du dich verliebst und wie. Ob du dich deshalb am „anderen Ufer“ als vorher verliebst, wird dir in diesem Zustand dann vollständig egal sein bzw. du wirst es umarmen, wie es ist; an welchem Ufer auch immer.

Gebet (oder auch Meditation) als Heilmittel für die vermeintlich „falsche“ sexuelle Vorliebe zu verwenden, ist für mich persönlich einfach nur zum Himmel schreiend absurd: Gebet und Meditation gehören in zwei vollkommen andere Domänen, nämlich in die, wie wir einerseits unsere [Beziehung zum Schöpferwesen](#) als ultimativem VaterAspekt der Schöpfung und andererseits zu dem [Göttlichen YinAspekt \(NonDualität\)](#) als ultimativem MutterAspekt der Schöpfung leben und verkörpern. Das GöttlicheWesen hat keinerlei Einfluss auf unsere sexuelle Gesinnung und Vorliebe; es sind inner-seelische Dynamiken, Prozesse und SeelenWahlen, die darüber entscheiden. Und nochmal: Das SchöpferWesen interessiert es nicht die Bohne, mit *wem* wir Sex haben, sondern einzig, wie emotional gesund wir es ausagieren, was wiederum darin begründet liegt, wie gesund wir *fühlen*, worauf wir mit dem Willen oder Gedanken keinerlei Einfluss haben! Wir können damit Emotionen höchstens unterdrücken oder mittels Meditation aus dem BewusstseinsFokus weg-transzendieren, aber ganz sicher nicht heilen.

6) Ex-Ex-GAY-BEWEGUNGEN ERSCHEINEN DANN WOHL DIE BESTE LÖSUNG ALS ANLAUFSTELLE: SIE TRETEN SCHLIESSLICH DAFÜR EIN, DIE „VON GOTT GEGEBENE SEXUELLE ORIENTIERUNG IN ALL IHRER VIelfÄLTIGKEIT UND FORMEN ALS LEBENSERFÜLLENDES GESCHENK ZU BEGREIFEN UND INTEGRIEREN“.

Das klingt zwar schon viel freundlicher und menschlicher, trägt aber immer noch einen gewissen Opferfaktor in sich, wenn man sich auf die eigene Sexualität so bezieht, als hätte Gott sie einem verpasst und nun müsse man das Beste daraus machen. Also ist Gott dann Schuld daran, dass wir „anders“ sind, wie Jen Foster es in ihrem Song „This is me“ besingt: „This is me, talk to God; He's the one you really ought to ask these questions, 'cause I am all his fault.“?

Das stimmt allein insofern, dass Es uns als einzigartige Individuen erschaffen hat und daraus unsere IndividualitätsAngst resultiert. Diese Sichtweise lässt allerdings außen vor, dass alles, was wir hier auf Erden verkörpern, unsere eigene SeelenWahl darstellt und wir dazu schlecht Opfer spielen können, nur weil wir als

inkarnierte Menschen vergessen haben, was wir prä-inkarnativ gewählt haben. Das ist schwer vorstellbar für dich? Dann laden wir dich ein, es selbst herauszufinden. Das bedarf allerdings mehrjähriger, radikaler emotionaler HeilArbeit, die alles innerhalb deiner Seele vom Kopf auf die Füße stellt und dabei das Herz in den Fokus setzt.

7) DER GEHEILTE ZUSTAND FÜR JEDEN IST HETEROSEXUALITÄT!

Oh Gott wär das langweilig! In einem emotional geheilten Zustand empfindet man zunächst einmal jegliche Bezeichnungen und „Schubladisierungen“ wie diese als viel zu eng, um einer menschlichen Seele jemals auch nur annähernd gerecht werden zu können. Emotional gesund ist es, sich zu vielschichtiger, starker, bunter und tiefer Resonanz auf herzbasierter, seelischer und körperlicher Frequenz hingezogen zu fühlen, die auf emotionaler Gesundheit und Reife fußt, nicht auf verwundungsbasierter Co-Abhängigkeit. Dabei ist es grundsätzlich gleichGÜLTIG, welches Geschlecht das Gegenüber hat. Was sich in Menschen anzieht, sind Yin-Yang-Pole und wie frei und wild, unschuldig und sexy diese miteinander tanzen können. Ob das nun zwischen zwei Männern, zwei Frauen oder Mann und Frau geschieht, ist zweitrangig.

Der geheilte Zustand ist aus Sicht von HD stets, wenn ein Mensch seine SeelenAspekte emotional gesund, essenziell direkt erlebbar und bewusst in Vollständigkeit verkörpert; also durch die HerzLinse jeder IP, in deren geheilter EssenzVersion die Welt erlebt und auf sie antwortet: weiblich, männlich, animalisch-wild, spirituell-überpersönlich und kindlich. Dies ist Innerer Sitz Des Seins, bei dem dein vollständiges Selbst ein Synonym für deine Seele darstellt und diese in MenschForm unmittelbar verkÖRPERT.

8) BEDEUTET DAS, DASS MENSCHEN DANN UNISEXUELL WERDEN, ALSO KEINERLEI OPTISCHE UND VERHALTENSMASSIGE GESCHLECHTSSPEZIFISCHE MERKMALE MEHR ZEIGEN?

Nein, im Gegenteil. Wir beobachten in HD eher, dass Männer und Frauen dahingehend androgyner werden, wie dieser Begriff seiner wortwörtlichen Bedeutung nach gemeint ist, auch wenn er meistens anders gebraucht wird: Dass sie gleichermaßen auf eindeutige GeschlechtsMerkmale beider Geschlechter Zugriff haben und auch Lust haben, beides in individueller Art und Weise zu verkörpern. Das ist etwas völlig anderes als asexuell, neutral oder unisexuell. Androgyn bedeutet für uns, Männlichkeit und Weiblichkeit sowie Yang und Yin in der für dieses Individuum gesunden Art und Verteilung eindeutig auszudrücken. Dies kann sich optisch, im Verhalten, in (erotischen) Vorlieben, Wertesystemen und Präferenzen, Hobbies und MusikGeschmack, in der Art, zu gehen und zu stehen, zu sitzen und zu sprechen oder wie man sich auf Männer und Frauen bezieht und in wen man sich verliebt, äußern.

Bis zu diesem Punkt ist jedoch eine radikale innere EntwicklungsArbeit nötig, die jeder Mensch durchlaufen muss, der hier auf Erden so leben möchte, dass es sich anfühlt wie im Himmel; der sich selbst hier auf Erden primär als Seele erleben möchte – in aller Vielfalt, scheinbarer innerer Widersprüchlichkeit, Weite und Tiefe. In einem emotional gesunden Zustand umarmt ein Mensch seine ewigliche seelische Individualität in ihrer ganzen Eigenheit und Einzigartigkeit, die niemals irgendeiner Norm entsprechen KANN und von diesem Platz des Seins aus wollen wir das auch gar nicht mehr. Das einzige, was wir mit all unseren seelischen Brüdern und Schwestern gemeinsam haben, ist, dass jeder von uns eine einzigartige Version von Liebe ist und das macht jede(n) von uns so wunder-voll. Darin sind wir alle Kinder Schöpfers, Der sich in eben jener Vielfalt selber spiegeln und erfahren möchte. Das verbindet uns. Unsere Einzigartigkeit und Individualität verbindet uns. Der Horror davor, damit vollständig in der Welt gesehen zu werden und dadurch angreifbar und gefühlt vernichtbar zu sein, ist die IndividualitätsAngst, die es zu heilen gilt, bis wir unsere Individualität schließlich in SelbstLiebe (und das ist KEINE EinstellungSache, kein Mantra, keine Wahl und kein WillensAkt, sondern ein innerer Sitz des Seins!) umarmen können und unsere ewiglich einzigartigen Geschenke und Gaben, Eigenarten und Bedürfnisse

verletzlich und gleichzeitig kraftvoll zeigen, verkörpern, feiern, ausleben und mit anderen teilen möchten: Dass wir mit Weiblichkeit, Männlichkeit, animalisch-wild und spirituell-überpersönlich, kindlich und machtvoll in den Polen von Yin und Yang in sämtlichen KommunikationsEbenen von Emotionen, Wille, Visionen, Verstand und Körper tanzen möchten.

HomoSexualität ist nichts, was geheilt werden *müsste*, weil es keine Krankheit ist! Natürlich kann es hochgradig ungesund sein, wie ein Mensch dies auslebt, aber das gilt selbstredend ebenso für heterosexuelle Beziehungsmuster. *Falls* HomoSexualität die Folge von kindlichen Traumata ist -was vorkommt, aber nicht die Regel ist-, so gilt es, die Wunden und deren ungesunde Folgen zu heilen. Dadurch wird sich ganz sicher die sexuell-erotische Präferenz verändern: Entweder dahingehend, dass du dich auf gesündere Weise in gesündere Menschen deines Geschlechts verliebst und nicht mehr verwundungs-basiert in Menschen, die dich ständig retraumatisieren oder eben dahingehend, dass du merkst, dass du dich für das andere Geschlecht erotisch zu interessieren beginnst.

Wie auch immer: Unser Fokus in HD ist stets nur, dass die Anziehung als solche -für wen auch immer-emotional gesund ist und dem entspricht, was sich deine individuelle Seele für diese spezifische Inkarnation eingewählt hat. Es geht einzig darum, herauszufinden, was in Ausrichtung mit deinem Seelenstrom und der prä-inkarnativen Wahl steht und was nicht; das gilt ebenso für zuvor heterosexuell identifizierte Menschen, die innerhalb ihres Seelenprozesses erkennen, dass sie sich eigentlich für diese Inkarnation eingewählt hatten, lesbisch/schwul zu empfinden und dementsprechend zu leben. Niemals würden wir unterstützen, dass jemand, der sich eingewählt hat, homosexuell zu fühlen, lieben und leben, darauf hinarbeitet, irgendwann heterosexuell zu empfinden. *Das* wäre hochgradig ungesund und müsste geheilt werden!

9) IN DEN LETZTEN JAHREN STEIGT DIE ANZAHL VON COMINGOUTS VON LESBEN, SCHWULEN UND TRANSMENSCHEN „BEÄNGSTIGEND“ - STEuern WIR GERADEWEGS AUF DEN GESELLSCHAFTLICHEN VERFALL À LA SODOM&GOMORRA HIN?

Diese stetig steigende Rate an ComingOuts zu dem-was-Menschen-fühlen-was-sie-wirklich-SIND beobachte ich in den letzten Jahren auch herz-jubelnd und berührt. Aus Sicht von HD hat mit dem 21.12.2012 das sogenannte RainbowLightAge begonnen. Go figure! ;)

ErstVeröffentlichung: Januar 2015, Simone Louise von der Werth

RePost/Update: September 2017, Iona von der Werth